

Der Trauerfalter (*Neptis rivularis*)
ist in Kärnten weit verbreitet.
Aufn. W. Gailberger



Wiederfund in Kärnten nach über
100 Jahren, der östliche Trauerfalter
(*Neptis sappho*) und Neufund von
Ditula angustiorana für die Fauna
Kärntens (Insecta: Lepidoptera)

CHRISTIAN WIESER



Abb. 1: *Neptis sappho* (Pallas, 1771),
Unterseite. Aufn. W. Gailberger

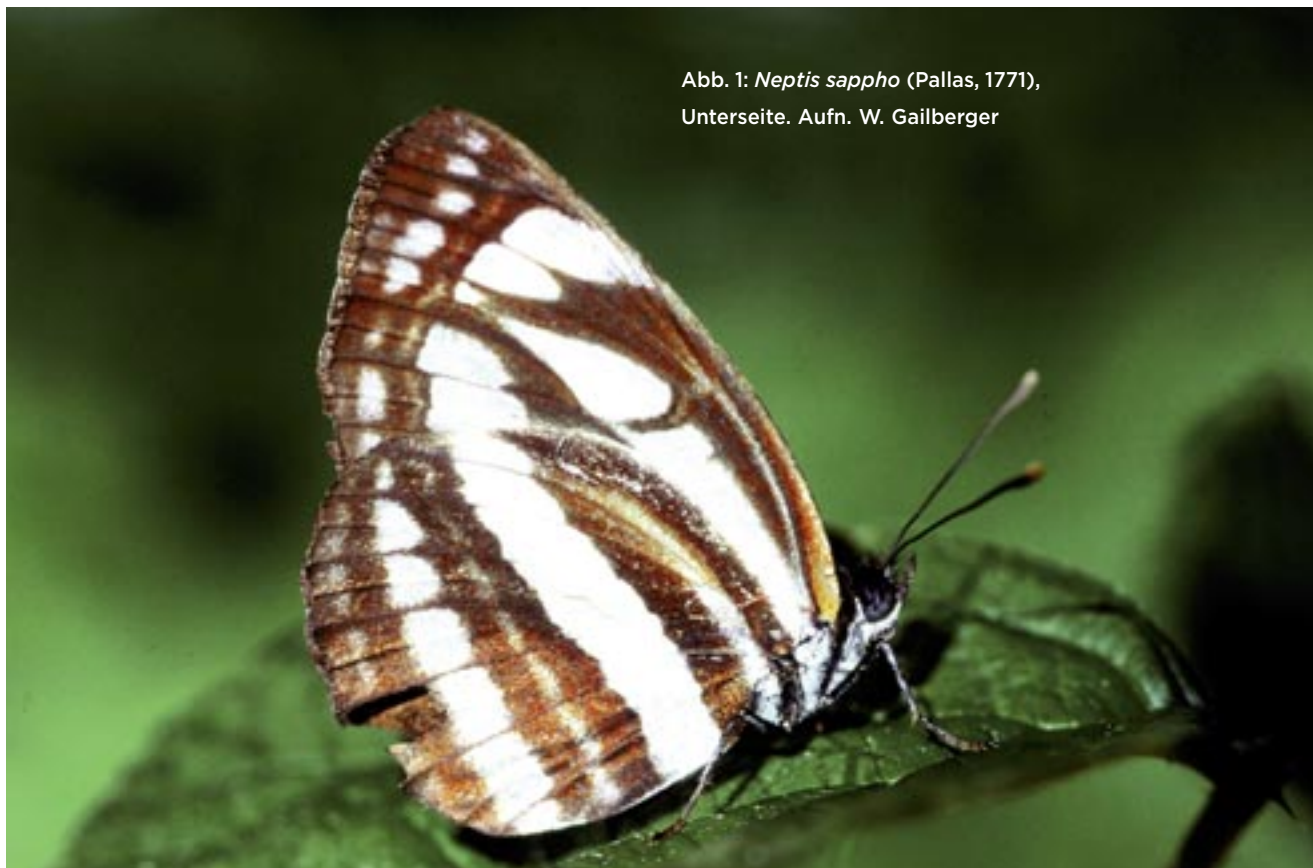


Abb. 2: *Neptis sappho* (Pallas, 1771),
Oberseite. Aufn. W. Gailberger





Abb. 3: *Ditula angustiorana* (Haworth, 1811), Seitenansicht. Aufn. B. Brudermann

Immer wieder werden der zoologischen Abteilung des Kärntner Landesmuseums Serien von Fotos von Schmetterlingen mit der Bitte um Bestimmung übermittelt. Bei gewissen Arten ist eine Zuordnung alleinig über Lebendfotos ohne Falterbeleg schwierig bis unmöglich, in den meisten Fällen aber doch problemlos durchführbar. Sind es zum größten Teil eher kommune Arten, so tauchen eingestreut immer wieder hoch interessante Funde von Schmetterlingsfreunden und Hobbyfotografen auf.

Neptis sappho (Pallas, 1771) (Östlicher Trauerfalter)

Zweifellos eine nicht alltägliche Überraschung gab es im Jahr 2015, wo in einer Serie von diversen Falterbildern der östliche Trauerfalter (*Neptis sappho*) entdeckt wurde. Eine südöstliche Art, die von Friaul in Richtung Osten, aber auch von Niederösterreich, Oberösterreich, Wien, Burgenland und der Steiermark bekannt ist. Auf die

Nachfrage hin, wurde von der Fotografin Evelin Delev der Ort der Aufnahme mit Ebenthaler Wasserfall südöstlich von Klagenfurt angegeben. Als Datum der Aufnahme ist der 19.7.2011 vermerkt.

Das alles wäre ja nicht weiter auffällig, wenn man nicht wüsste, dass die letzte Meldung der Art aus Kärnten bei THURNER (1948) als ein Einzel-exemplar von Höfner am 29.8.1886 bei Wolfsberg gefangen und sonst als nicht nachgewiesen ausgewiesen wird. Es sind auch bisher keine weiteren Meldungen bekannt geworden. *Neptis sappho* lebt ursprünglich als Raupe auf Platterbsenarten (*Lathyrus vernus*, *L. niger*). Es ist dem Falter aber gelungen, sich auf die eingeschleppte Baumart *Robinia pseudoacacia*, also die amerikanische gewöhnliche Robinie, umzustellen und wird damit in ihrem Verbreitungsgebiet mit der Futterpflanze immer häufiger und kann ihr Areal sukzessive erweitern. Damit war ein Auftreten in





Abb. 4: *Ditula angustiorana* (Haworth, 1811), Frontalansicht. Aufn. B. Brudermann

Kärnten früher oder später erneut zu erwarten und es ist anzunehmen, dass es zukünftig vermehrt Meldungen und Nachweise geben wird.

Der Fund von Höfner vor über 100 Jahren dürfte eher auf ein verflogenes Exemplar aus dem Süden zurück zu führen gewesen sein.

Ditula angustiorana (Haworth, 1811)

Herr Bruno Brudermann konnte die Wicklerart unter der Neonbeleuchtung an der Betonwand der Unterführung bei der Glanbrücke in der Pischeldorferstraße am 12.8.2015 fotografieren. *Ditula angustiorana* ist bisher aus Österreich nur durch einen Fund aus Oberösterreich bekannt (HUEMER 2013). Es handelt sich um eine südlich verbreitete Art, die immer mehr punktuell auch in nördlicheren Bereichen Europas auftritt, vermutlich eine invasive Art, die durch den Menschen mit den Futterpflanzen verschleppt werden dürfte. Auch der Fundort mitten in Klagenfurt weist darauf hin.

Im Lepiforum wird neben Heidelbeere, Thuje, Buchs, Eibe, Mahonie, Efeu, Gagel auch Weidenrinde als Raupennahrung angegeben.

Dank

Es wird den Meldern, Frau Evelin Delev und Herrn Bruno Brudermann, herzlich für die Mitteilung und die Übermittlung der Fotos gedankt, aus denen die faunistisch interessanten Nachweise ermittelt werden konnten.

Literatur

HUEMER, P. (2013): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematische und faunistische Checkliste. – Studiohefte 12. Tiroler Landesmuseum. Innsbruck.

TURNER, J. (1948): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. – X. Sonderheft der Carinthia II, Klagenfurt.

